

Vogelschutzkalender.

November.



Man beginnt jetzt mit dem Aufhängen der Nistkasten und sorgt auch für passende Futterfinden und Futterplätze für die Vögel. Durch Darbieten geringer Mengen von Futterstoffen macht man die gefiederten Wintergäste jetzt schon auf ihren Wintertisch aufmerksam. Das welke Laub fällt von Baum und Strauch, der Winter ist vor der Türe. Ein an geschütztem Orte errichteter, mit Tannenzweigen bedeckter Haufe gesammelten Abfalllaubes ist ein willkommener Vorratsraum für Meisen, Zaunkönige und andere Vögel, indem darin unzählige Insekten Unterschlupf finden. An Wegrändern, auf Äckern und Stoppelfeldern findet man noch verschiedene Unkräuter, deren Same eine billige Beigabe zur Winterfütterung gibt.

D.



Paviane als Quellenfinder. Gezähmte Paviane werden in Südafrika häufig auf beschwerlichen und gefährlichen Reisen in das Innere mitgenommen, weil sie Wasser aus grosser Entfernung wittern und mit merkwürdiger Sicherheit auch unterirdisches anzugeben wissen. Wenn der Wasservorrat der Reisegesellschaft auszugehen droht, füttert man die Affen mit Salzfleisch, wodurch sie natürlich Durst bekommen und dem Wasser eifriger und erfolgreicher nachspüren. Da sieht man einmal wieder, wie der uneigen-nützige Herr der Schöpfung seine Mitgeschöpfe in seinem Interesse auszunutzen versteht. Er hat eine bisweilen geradezu „unheimliche“ Genialität in diesem Punkte! Wir entnehmen diese interessante Angabe der soeben ausgegebenen **2. Lieferung** des populären Prachtwerkes „**Die Tiere der Erde**“

von Prof. Dr. **W. Marshall** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Der ungemein anziehend geschriebene Text dieser Lieferung behandelt die Affen und wird durch zahlreiche Illustrationen belebt, die wie die sämtlichen mehr als 1000 Illustrationen dieses Werkes (darunter 25 Farbendrucktafeln) ohne Ausnahme auf photographischen Abbildungen beruhen. Ausserdem enthält diese **2. Lieferung** einen praehtvollen Farbendruck mit der Darstellung eines zentralamerikanischen Ocelot. Diese volkstümliche Tierkunde, die im unmittelbaren Anschluss an Dr. Kurt Lamperts „Völker der Erde“ und als **2. Abteilung** des grossen Sammelwerkes „Die Erde in Einzeldarstellungen“ erscheint, wird in 50 Lief. zu je 60 Pfg. ausgegeben, um seine Anschaffung allen Freunden der Naturwissenschaft zu ermöglichen.



Briefkasten als Brutkasten. Im „Ornith. Centralblatt“ 1879 bringt E. Naumann, Ziegbigk bei Cöthen, nachstehende interessante Mitteilung: „Im Frühjahr vor 5 Jahren bemerkte ich, wie ein Meisenpärchen (*Parus major*) den unweit meines Fensters angebrachten hölzernen Briefkasten untersuchte und die Lücke zum Einschleichen der Briefe in der rechten Ecke weit genug zum Ein- und Auskriechen fand. Nur das Männchen, etwas stärker, musste sich abscheulich plagen; dem kam ich aber durch Erweiterung der Einflugstelle zu Hülfe, damit sich der arme Kerl den

Rock nicht zu sehr ruinierte. Anfänglich räumte der Briefbote die Strohhalme etc. täglich aus, in der Meinung, es wäre die liebe Dorfjugend, die ihm den Possen spielte, meinerseits aber hierüber aufgeklärt und für die Vögel interessiert, wurde in 3 Tagen die Grundfläche des Kastens 8 und 9 Zoll im Geviert und 3 Zoll hoch mit dem Nestbau bedeckt, ... die Brut gelang prächtig, die zweite in dem Jahre aber wurde im Nachbargarten vollführt, und dieses wiederholte sich bis jetzt alljährlich, nur mit dem Unterschiede, dass auch die zweite Brut im Briefkasten gemacht wurde. Possierlich war